

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 5

Artikel: Das Einziehen des Geschirres mittelst Einfädelung

Autor: Eder, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

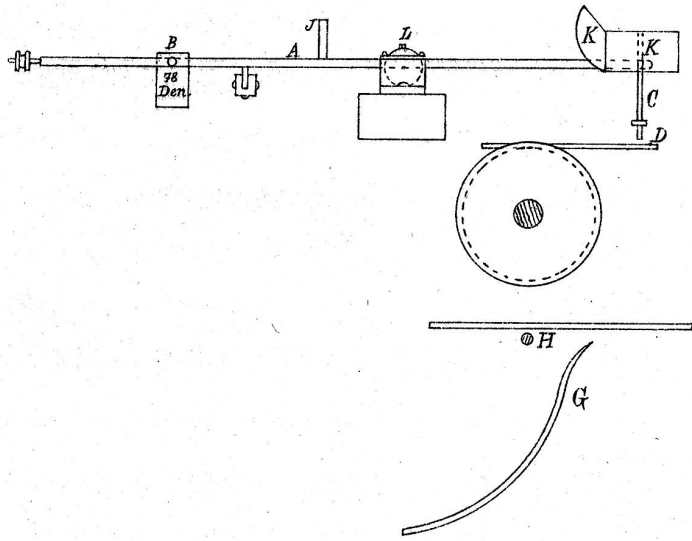
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

benutzt sich nicht anders und fängt das Schlitten an den Kugelformigen
Haken G, welcher an der Fingerspitze des Gestalles angebracht ist.

Erklärung der Fig. 1. — A Wage, — B Gewicht mittelst



einer Kugel zu befestigen, — C Arm, um die Bewegung des Kettels
K zu befestigen, — D aufgeschraubte
Luftkammer, auf welche der Arm C wirkt
wenn die Wage sich durch das
Gewicht des Schlittens senkt, und welche zurückzuführen
mitnimmt, um K zu heben. — E
Kugel — und Gleitrolle des Luft-
D, — F ein — und beweglicher Maß-
stab, der Schlitten aufsteigt

wenn sich der Kessel K hebt, — Eisenstab dem Maßstab als An-
haltspunkt dienend, wenn er zurückgeht um das Schlitten auf den Haken
A fallen zu lassen, — J Luftkammer, welche, um das Klappen zu ermöglichen,
sich hebt, sobald der Schlitten auf die Wage gelegt ist, — I Luftkammer,
welche das Maßstab als, — K Kessel, wenn der Schlitten gesunken
ist.

Folgt mit Fig. 2, 3 & 4 folgt.

E. O.

Das Einziehen des Geschirres mittelst Einfädelung.

Nur einige Vögel werden in Amerika, sowie auch in Europa
auf folgende Art gefangen: —

Nach der Art der Einfädelung werden beim Fangen des
Geschirres ein Faden gezogen, zwischen gebundenen Gefässen für.
Soll man denselben mittelst einer Nadel ein. An der Stelle der
Litzungen gefunden Fäden werden bei Beginn des Einfadens eingeführt
oder doppelt zurückgeführt und eingeführt. Die Fäden

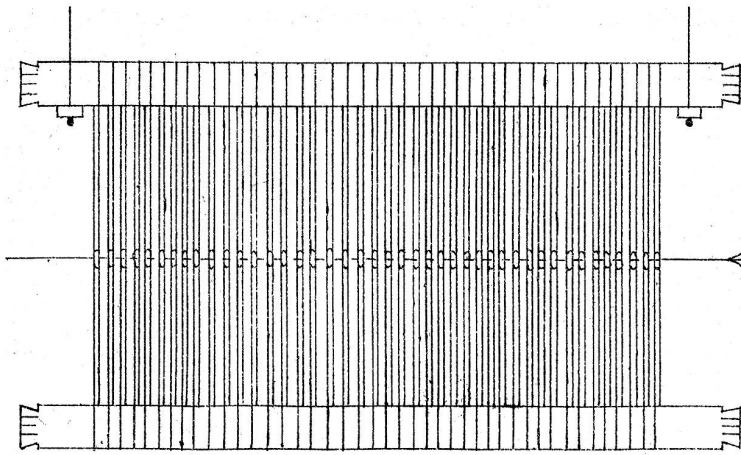


Fig. 1.

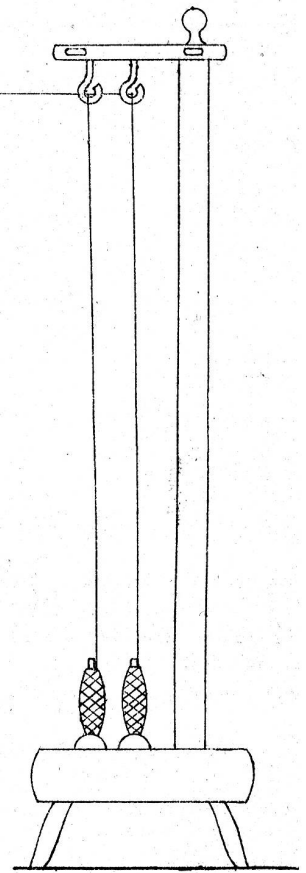


Fig. 2.

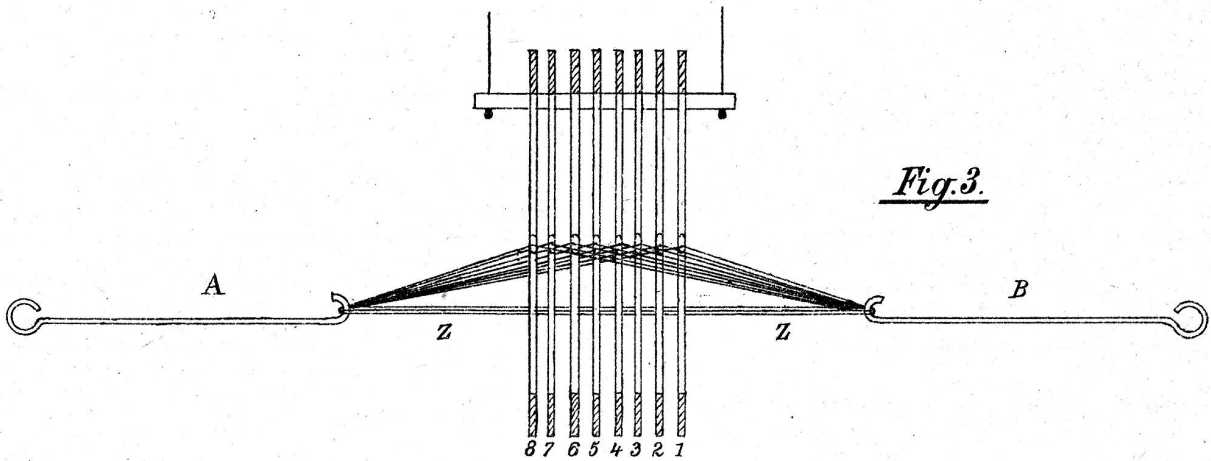
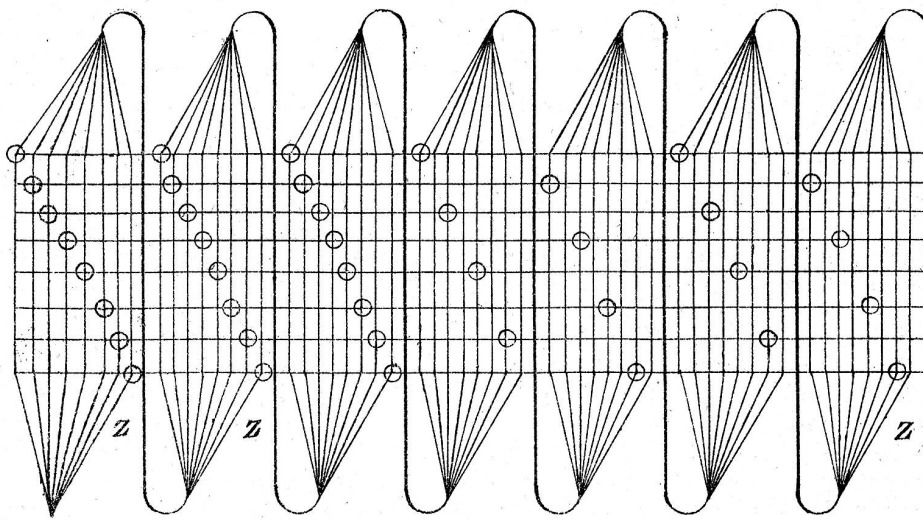


Fig. 3.

A. Eder.

die zum Fingieren verwendet werden, lassen von Kyllan oder Zaylan, welche auf einem Kyllanbrett gestallt werden, wie Fig. 1 zeigt. Beim Fingieren legt man das Gassira in gerader Weise auf Gassirabrett. Aber sind finden dem Gassira befinden sich ja ein Gatten, die am besten angebracht werden, damit sich die Hallung während dem Fingieren nicht verändert. (Fig. 3) Da das Gassira durch das Einführen schon eingezogen ist, so handelt es sich nur noch darum, die Fäden in die richtige Hallung zu bringen. Man beginnt wie gewohnt auf der linken Seite, fängt sämtliche Fäden am rechten Gatten A an, zieht die Litzen eines Fingers ab, zieht mit dem Finger alle Fäden nach und befestigt dieselben am linken Gatten B.

Wasser werden wieder sämtliche Fäden nach oben gezogen, und am Gatten B angehängt, um für den folgenden Zug die richtige Reihenfolge zu erhalten, wie in Fig. 2 ersichtlich ist.

Die gleiche Arbeit wiederholt sich bei jedem Zug und so zwei Personen fingieren, zieht jede Fingiererin persönlich die Hälfte der Litzen. Bei Springen dem Fingier werden mir die Hälfte der Litzen geteilt, gezogen alle Fäden durchgezogen, so daß bei diesem Fingier mehr Fäden die nicht eingezogen sind vorhanden als beim gewöhnlichen Fingier, wie in Fig. 2 ersichtlich ist.

Der gewöhnliche Fingier bietet immerhin mehr Vorteil als der Springende. Ist das Gassira eingezogen, so werden die zurückbleibenden Fäden Z in der Mitte aufgeschnitten und dienen zur Verlängerung der eingezogenen Fäden.

Denn angeblich werden kann, muß jedoch nach der Rißer (König) gemacht werden.

Einige Menschen hat häufigerlich den Zweck mir Gassira vorzuweisen, um dieselben im Bedarfs-Falle mir anbieten zu können. Es können aber schon vom Gassiraheber auf Wunsch eingezogene Gassira geliefert werden, wie dies besonders in Amerika der Fall ist. Diese Fingierweise ist einfach, kann daher leicht gelernt werden, geht schnell vor sich und bringt die Augen nicht übermäßig an.